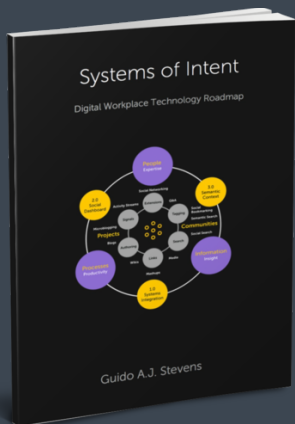


Was bedeutet "Soziales Intranet"?

WAS EIN SOZIALES INTRANET WIRKLICH LEISTEN KANN

Die interne Unternehmenskommunikation ist häufig eine Gratwanderung zwischen der Versorgung der Mitarbeiter mit relevanten Informationen auf der einen Seite und der Überflutung damit auf der anderen. Um dem abzuwehren, kann ein soziales Intranet eine gute Lösung sein. Den Begriff soziales Intranet hat wahrscheinlich jeder schon einmal gehört - ohne ihn unbedingt genau definieren zu können. Was also steckt dahinter?



SYSTEMS OF INTENT

Die Roadmap zum Sozialen Intranet. Download auf <http://www.syslab.com>

Klassisches vs. soziales Intranet

Ein gängiges Intranet zeichnet sich oft durch tief strukturierte Hierarchien aus, die niemand nachvollziehen kann. Inhalte werden häufig nur unter Schwierigkeiten gefunden, weil das interne Unternehmensnetz zunehmend als Datenhalde verwendet wird. Zudem verläuft die Kommunikation nur in eine Richtung - sozusagen "von oben nach unten". Eine Stärkung der Zusammenarbeit ist kaum gegeben, so dass sich die Mitarbeiter in der Folge gelangweilt abwenden.

So wie Social Media zu mehr Kommunikation und Interaktion im Alltag beitragen, kann auch ein soziales Intranet - oder Social Intranet - dabei förderlich sein, Produktivität, Zusammenarbeit und Kommunikation innerhalb eines Unternehmens nachhaltig anzuregen und zu steigern. Denn im Gegensatz zu einem üblichen Intranet werden die Inhalte nicht von einer, meist zentral positionierten, Redaktion geliefert, sondern von allen Usern im Unternehmen aktiv eingebracht und mitgestaltet.

Die Mitarbeiter werden aktiv miteinbezogen

Die Veröffentlichung von Inhalten erfolgt direkt durch den Nutzer oder durch die zuständigen Abteilungen. Beiträge können von den Kollegen erweitert, abgeändert und kommentiert werden, jeweils abhängig von entsprechenden Freigabe- und Zulassungskriterien. Das Erscheinungsbild wird von den Mitarbeitern selbst aktiv auf ihre Wünsche und Interessen zugeschnitten und ermöglicht eine bessere Vernetzung untereinander. Jeder Einzelne kann Blogbeiträge verfassen, an Foren teilnehmen und sich an der Erstellung von Glossaren und Wikis beteiligen - um nur einige Beispiele zu nennen.

Dadurch ergeben sich die wichtigsten Vorteile: Alle Teilnehmer können leichter Informationen finden, miteinander besser kommunizieren und gleichzeitig gemeinsame Prozesse im Blick behalten. Denn ein soziales Intranet verteilt Informationen effektiver als die klassische Variante, es bietet Support bei der operativen Arbeit aller Kollegen und schafft nicht zuletzt eine Art virtueller Heimat oder Oase innerhalb eines Unternehmens durch die aktive Mitarbeit.

Soziales Intranet als Katalysator für bessere Kooperation

In vielen Unternehmen gibt es heute keine bestimmten Aufgabenbereiche mehr. Stattdessen wird projektbezogen in wechselnden Gruppen gearbeitet. Die Fluktuation ist dementsprechend groß. Kollegen kommen und gehen, die Gegebenheiten verändern sich ständig. Ein soziales Intranet hilft, dass die Beteiligten an einem Projekt sich besser vernetzen und somit effektiver organisieren können.

Dies hilft auch dabei, althergebrachte Strukturen aufzubrechen, die sich ansonsten häufig nur zögerlich ändern. Denn viele Betriebe sind nicht auf schnelle Veränderungen eingestellt, weil das hierarchische Denken vorherrscht und viele Prozesse wie Einbahnstraßen gesteuert werden. Eine Standardlösung, wie ein soziales Intranet auszusehen hat, gibt es nicht. Dafür sind Unternehmen zu unterschiedlich strukturiert. Hier müssen von Fall zu Fall individuelle Ansätze gefunden und weiterentwickelt werden.

Technische Lösungen sind am Markt reichlich vorhanden, sowohl für große als auch für kleinere Unternehmen. Nicht zuletzt ist auch zu bedenken, dass die Teilnahme aller Mitarbeiter - im Gegensatz zu redaktioneller Steuerung - Kapazitäten freisetzt und somit Kosten senken kann - bei gleichzeitiger Förderung der Zufriedenheit aller Beteiligten.